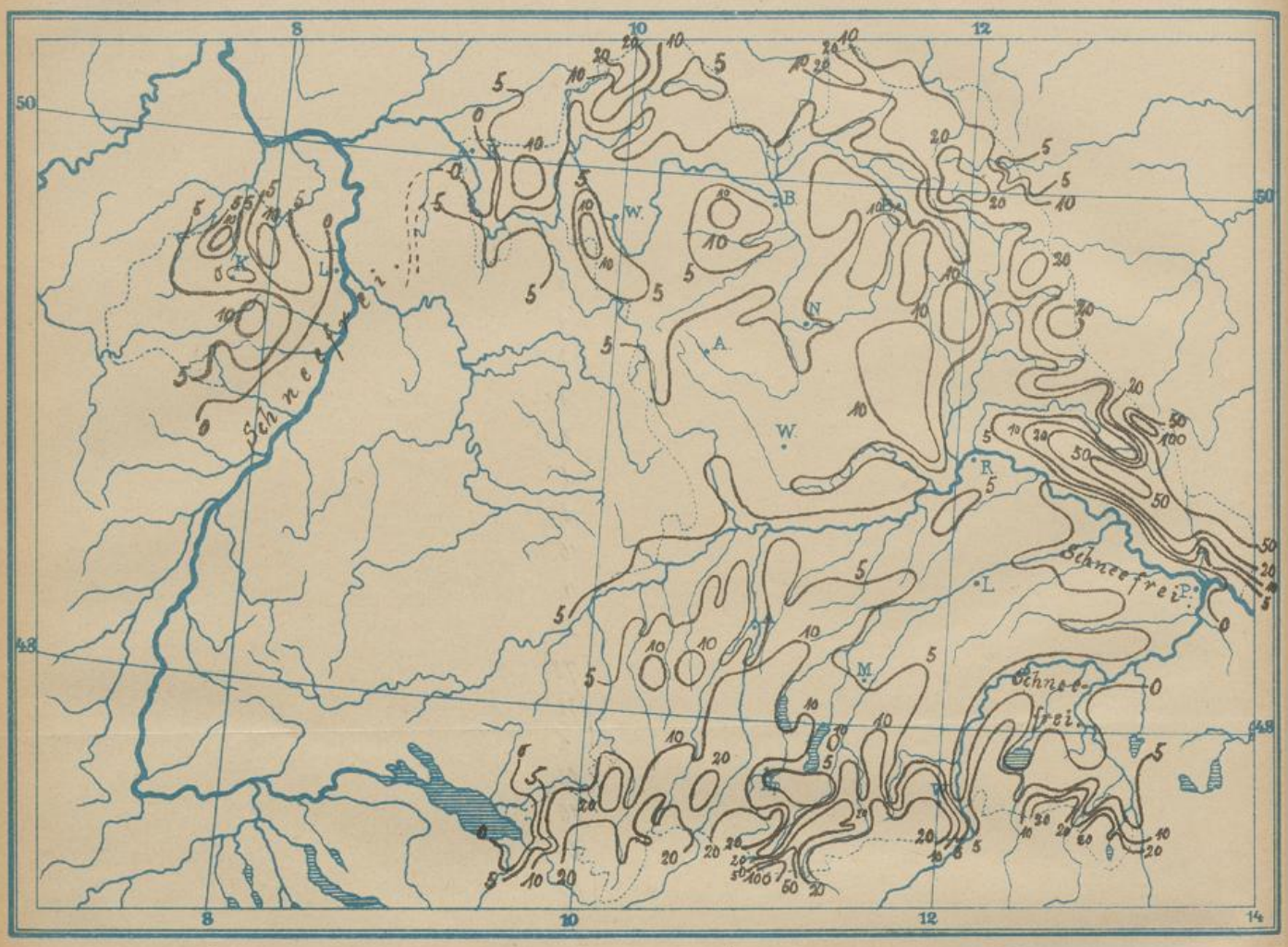
Die Schneehöhen im Königreiche Bayern

am 6ten Dezember 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Die verflossene Woche brachte für Süddeutschland ausgedehnte und ausgiebige Schneefälle. Sowohl in der ersten Hälfte wie am Schlusse der Woche schoben sich ungewöhnlich grosse Depressionsgebiete, die von Westen nach Osten wanderten, über den ganzen Kontinent. Dieselben reichten nach Norden wie nach Süden noch weit über die Grenzen hinaus, welche unsere tägliche Wetterkarte umfasst, sodass auf derselben diese ausgedehnten Cyclonen zur Zeit der stärksten Entwicklung als breite Furchen geringen Druckes erscheinen, die sich von Norden nach Süden über den ganzen Erdteil hinziehen. In die grossen Depressionsgebiete waren selbständige Minima eingelagert, die gleichzeitig teils nördlich teils südlich der Alpen vorüberzogen. Insbesonders am Anfang der Woche war der Barometerstand über ganz Europa ungewöhnlich tief. Nur am 3. Dezember bildete sich vorübergehend ein Rücken hohen Druckes über den continentalen Teilen Europas aus, unter dessen Einfluss die Schneedecke der ersten Wochenhälfte etwas abnahm, doch erhielt sie insbesonders am Ende der Berichtswoche neue Verstärkung. Am Morgen des 6. Dezember war vom bayrischen Gebiete schneefrei in der Pfalz die Rheinebene, in Franken der unterste Lauf des Maines, in Südbayern das Donautal etwa von Straubing ab und ebenso der Unterlauf der rechtsseitigen Zuflüsse Isar, Vils und Inn mit der Rott und der Salzach. Beim Aufstieg von der Donau zum Fusse der Alpen nimmt

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Einödsbach	40	Pfeffatshofen	11	Partenkirchen	12	Johannis Kreuz	10
Oberstdorf	21	Dassnang	15	Kaltenbrunn	25	Bischofsgrün	46
Laisalpe	35	Brand	28	Ettal	22	Warmensteinach	18
Ofterschwang	13	Riglasreuth	12	Urfeld	16	Steinbach	16
Oberjoch	31	Waldern	15	Linden	15	Langenau	11
Bad Oberdorf	19	Schönficht	18	Linderhof	31	Kehlbach	21
Immenstadt	15	Weinersreuth	15	Unterammergau	14	Förtschendorf	12
Kranzegg	15	Reichenau	18	Bayersoien	12	Kleinlettau	25
Diepolz	18	Moosbach	12	Andechs	12	Leupoldstein	17
Martinszell	18	Eslarn	12	St. Ottilien	10	Altfeld	13
Buchenberg	32	Untergrafenried	21	Traubing	13	Süssweinstein	10
Hofstetten	10	Schönsee	22	Münsing	12	Ebrach	10
Kimratshofen	10	Seugast	10	Rusel	37	Langolfsberg	16
Arlesried	10	Amberg	14	Petersberg	30	Rhönhaus	27
Wald	10	Ursensollen	15	Stuben	29	Unterweissenbr.	10
Kreuzegg	15	Eisenstein	37	Kreuth	13	Kreuzberg	35
Tallmühle	12	Arbersee	105	Hirschberg	20	Werberg	20
Falkensteinanger	35	Schachtenbach	78	Wendelsteinhaus	15	Rechtenbach	10
Füssen	15	Rabenstein	20	Irschenberg	10	Kiss	10
Hohenschwangau	16	Kiesruck	78	Reit i. W.	14	Unterulsterth.	11
Rieden	10	Buchenau	31	Weissbach	10	Rohrbrunn	13
Buching	13	Regen	11	Klingenbrunn	32	Kleinphilippsr.	46
Steingaden	18	Oberried	12	Kirchdorf	32	Voitsumra	20
Issing	10	Grafenkirchen	10	Finsterau	75	Weissenstadt	12
Landsberg	11	Gneissen	27	Schlichtenberg	70	Höchstädt	15
Scheuring	15	Wiesenfelden	23	Wegscheid	12	Wunsiedel	19
Oy	33	Tedwies	61	Breitenberg	38	Alexandersad	19
Auerberg	30	Mittenwald	13	Scheidegg	10	Wondreb	15
Markt Oberdorf	15	Wallgau	21	Ruflings	30	Pechbrunn	14
Apfeltrang	17	Vorderriss	18	Schüttendobel	20	Waldstein	45
Krottenhill	17	Fall	18	Stumpfw. Forst	15	Hildbrandsgrün	18
Dünzlbach	20	Bad Tölz	11	Dannenfels	18	Lauenhain	28
Aichach	11	Grieser	10	Duchroth	10	Ludwigsstadt	11
Rothenstein	12	Zugspitze	128	Ruppertsecken	12		

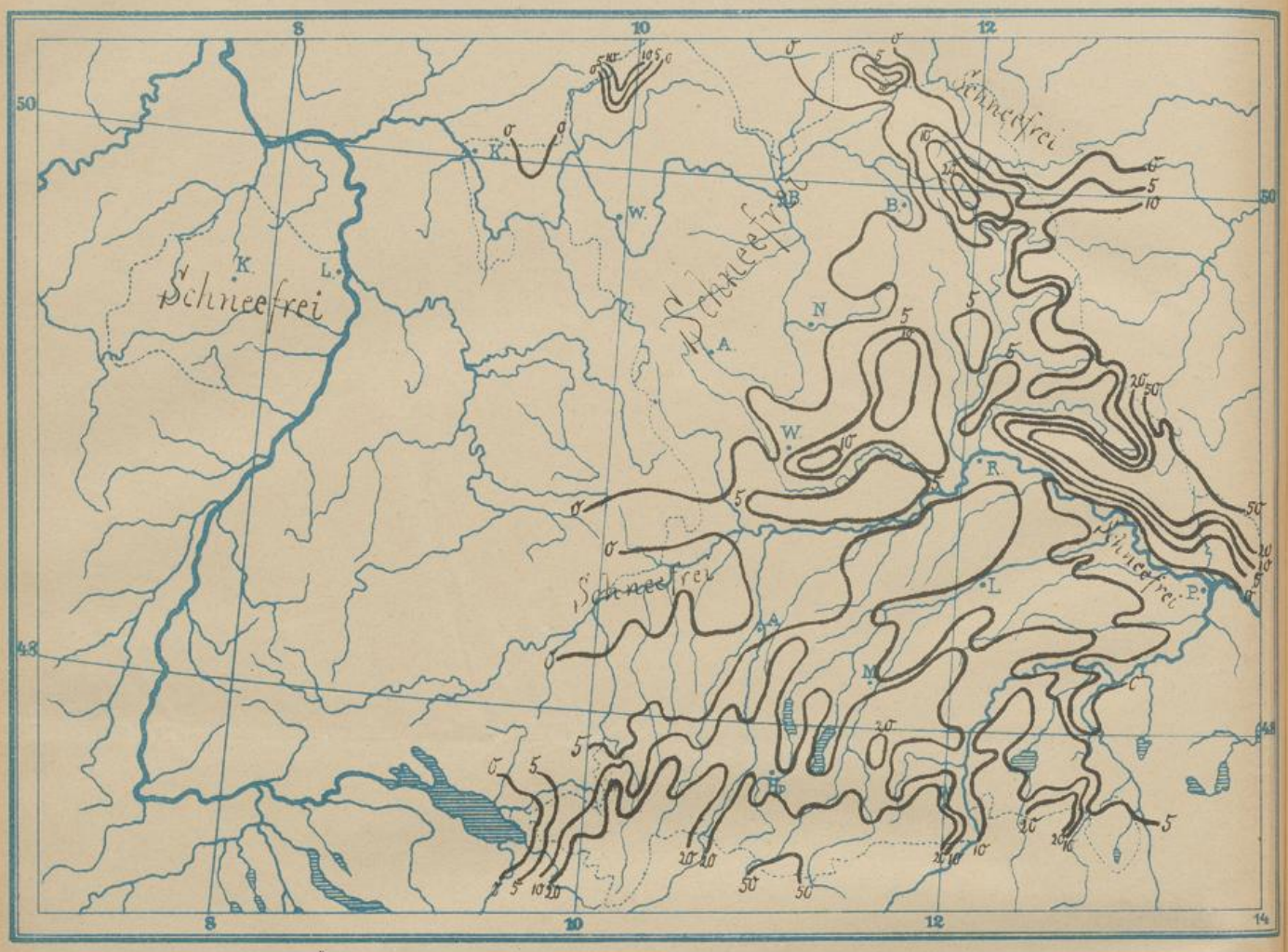
die Schneehöhe selbstverständlich zu, doch zeigt durchaus die Westhälfte Südbayerns wesentlich mehr Schnee als der Osten. Auch im eigentlichen Gebirge macht sich dies Verhältnis geltend. Als Schneefänger bewährt sich wieder der bayrische und Böhmerwald, wo die Schneehöhen beim Anstiege vom Donautale ab rasch zunehmen, sodass am Arbersee in der Höhe von etwas über 900 m schon mehr als 1 Meter Schnee liegt. Im Fichtelgebirge erreichte die Schneehöhe eine Mächtigkeit von einem halben Meter. Die Mittelgebirge Nordbayerns haben vielenorts über 10 cm, Frankenwald und Rhön in den höheren Lagen mehr als 20 cm Schnee. Weitere Einzelheiten gibt die Karte und die obige Tabelle.

Die Schneehöhen im Königreiche Bayern

am 13ten Dezember 1903

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Sonntag, den 6. Dezember, erstreckte sich eine breite Furche niedrigen Druckes in meridianaler Richtung durch ganz Europa; die Hauptdepression lag nördlich von Schottland, Teilminima hatten sich über Westfalen und am Südfusse der Alpen ausgebildet. Infolgedessen traten in Bayern ausgiebige Schneefälle ein, welche die Schneedecke erheblich anwachsen liessen. In den Alpen dauerte der Schneefall noch am Montag an; in Nordbayern und in der Pfalz stiegen in den ersten Tagen der Berichtswoche die Temperaturen, so dass ein rasches Abschmelzen der Schneedecke eintrat. Am 10. Dezember waren die Pfalz und ein grosser Teil von Nordbayern schneefrei; an diesem Tage bewirkte leichter Föhneinfluss auch in den Alpen und im Alpenvorland eine Minderung der Schneedecke. Die Schneeverteilung in Bayern zeigt am Sonntag, den 13. Dezember, folgendes Bild: Schneefrei sind die Ufer des Bodensees, die Pfalz, das zwischen Iller und Lech gelegene Donaubecken und das Donautal von Straubing abwärts, ferner das Gelände am unteren Lauf von Isar, Vils, Rott und Inn. Im nördlichen Bayern tritt in charakteristischer Weise der Jura als Wasserscheide auf, indem vom Fusse seiner westlichen Abdachung an das ganze Maingebiet schneefrei erscheint. Erst in den Mittelgebirgen nördlich des Maines liegt dann wieder eine Schneedecke. In Südbayern steigt die Schneehöhe gegen die Alpen zu an; die vorgeschobenen Höhenzüge tragen naturgemäss mehr, die

Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	26	Oberried	14	Valepp	29
Gaisalpe	40	Gneissen	18	Niederaudorf	13
Oberschwang	20	Kürn	17	Törwang	15
Oberjoch	40	Wiesenfelden	19	Stuben	45
Bad Oberdorf	23	Eggmühl	10	Kreuth	25
Immenstadt	16	Höhenstadt	10	Moosrain	15
Kranzegg	15	Ödwies	48	Aschbach	10
Liepolz	15	Wallgau	27	Bergham	20
Martinszell	24	Vorderriss	30	Wenkelstein	22
Buchenberg	25	Fall	32	Endorf	10
Kreuzegg	20	Hohenburg	16	Reit i. W.	25
Fallmühle	19	Bad Tölz	17	Schleching	14
Falkensteinänger	40	Gries	22	Hohenaschau	13
Füssen	11	Untergrainau	22	Bernau	12
Hohenschwangau	30	Zugspitze	90	Inzell	10
Rieden	16	Partenkirchen	16	Weissbach	20
Buching	22	Eschenloe	20	Klingenbrunn	26
Steingaden	20	Kaltenbrunn	35	Kirchdorf	31
Issing	10	Ettal	25	Finsterau	66
Oy	30	Murnau	16	Schlichtenberg	60
Auerberg	15	Uffeld	29	Breitenberg	26
Mkt. Oberdorf	10	Benediktbeuern	11	Kiefenhofen	31
Tyfeltrang	15	Heilbrunn	10	Burlings	23
Krottenhill	17	Königsdorf	16	Schüllentobel	25
Kaldorf	11	Ebenhausen	10	Kurches	42
Leining	12	Sauerlach	10	Kehlbach	14
Lassnzung	10	Harlaching	10	Kleinlethau	14
Brand	12	Tinsing	12	Langolfsberg	12
Schönficht	10	Hohenpeissenberg	15	Rhönhaus	15
Reichenau	10	Linderhof	36	Kreuzberg	15
Schönsee	10	Unterammergau	22	Mähring	17
Ursensollen	18	Bayersoien	13	Kleinphilippsreut	40
Eisenstein	30	Andechs	11	Tirschenreuth	10
Arbersee	80	St. Ottilien	13	Alexandersbad	12
Schachtenbach	50	Traubing	15	Waldstein	15
Rabenstein	13	Münsing	12	Hildbrandsgrün	11
Kiesruck	68	Eglharting	10	Lauenhain	14
Buchenau	20	Rusel	28		

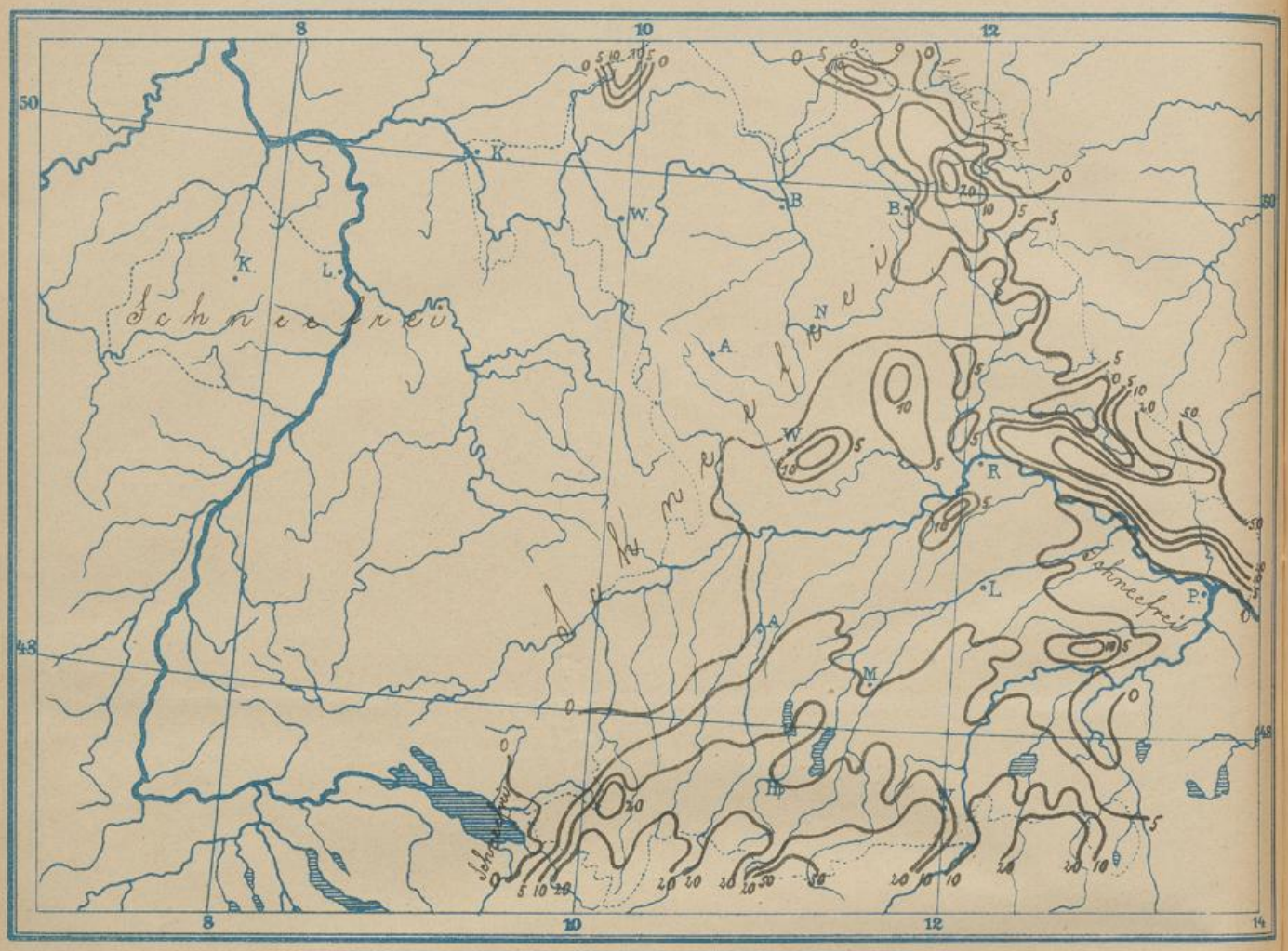
Alpentäler weniger Schnee. Im eigentlichen Alpengebiet übersteigt die Schneehöhe durchwegs 20 cm. In Nordbayern weisen nur der bayrische und der Böhmerwald eine bedeutende Schneedecke auf, deren Mächtigkeit beim Aufstieg gegen die höheren Lagen zunimmt; doch hat auch hier die Schneehöhe gegen die Vorwoche abgenommen. Mehr als 10 cm Schneehöhe erreichen ferner noch Teile des Frankenjura, das Fichtelgebirge, der Frankenwald und die Rhön; der Spessart hat nur geringe Schneehöhen zu melden.

Die Schneehöhen im Königreiche Bayern

am 20 ten Dezember 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In der verflossenen Woche war die Witterung unseres engeren Gebietes durch ein ausgedehntes Maximum beeinflusst, dessen Kern über Russland lagerte, während im Westen der britischen Inseln und über der Biscayasee geringer Druck bestand. Der Einfluss desselben erstreckte sich jedoch nur auf Westeuropa. Ebenso blieb auch ein secundäres Minimum im Mittelmeergebiet ohne Einwirkung auf unsere Witterungsverhältnisse. Die Witterung auf unserem Gebiete trug infolgedessen ausgesprochen antiocyclonalen Charakter. Die Luftbewegung war gering; die höheren Alpenlagen meldeten heiteres oder wolkenloses Wetter, während über der Ebene meist eine nur an wenigen Stellen unterbrochene Nebel- oder Wolkendecke lagerte. Im Flachland herrschte zeitweise leichter Frost, in den Alpen trat Temperaturumkehr ein. Neuer Schneefall fand nur am 16. Dezember in geringer Menge und auf räumlich begrenztem Gebiete statt. Die Schneedecke ist infolgedessen in der Berichtswoche neuerdings zurückgegangen; doch verhinderten Frost und Nebel ein intensives Abschmelzen des Schnees. Am Morgen des 20. Dezember waren in Südbayern schneefrei: die Ufer des Bodensees, das obere Donaubecken und die unteren Täler der Donaunebenflüsse bis zur Mündung des Lech, das untere Donautal von Straubing abwärts sowie die unteren Flusstäler der Isar, der Vils, der Rott und des Inn mit der Salzach. In Nordbayern hat sich die Schneegrenze noch weiter als in der Vorwoche nach Osten geschoben; insbesonders sind die Oberläufe der Naab und des Regen schneefrei geworden. Die Pfalz ist schneefrei ge-

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Einödsbach	32	Faidhaus	5	Ebenhausen	7	Marquartstein	7
Oberstdorf	20	Moosbach	5	Sauerlach	7	Hohenaschau	10
Faisalpe	35	Schönsee	10	Harlaching	8	Bernau	11
Ofterschwang	13	Schwarzenfeld	6	Tinsing	10	Ruhpolding	7
Oberjoch	33	Ursensollen	15	Hohenpeissenberg	11	Inzell-Nord	10
Bad Oberdorf	17	Kallmünz	5	Linderhof	35	Traunstein	5
Immenstadt	12	Eisenstein	20	Unterammergau	20	Altenmarkt	6
Kranzegg	14	Schachtenbach	45	Bayersoien	11	Berchtesgaden	6
Tiefenbach	10	Rabenstein	15	Andechs	10	Weissbach	20
Martinszell	22	Kiesruck	66	Sankt Ottilien	5	Kurmansquick	12
Buchenberg	26	Buchenau	18	Bruck	5	Klingenbrunn	26
Hofstetten	10	Regen	9	Iffeldorf	5	Kirchdorf	31
Kempten	6	Oberried	13	Traubing	10	Finsterau	65
Obergünzburg	8	Grafenkirchen	9	Eglharting	6	Wolfstein	25
Kreuzegg	15	Kürn	16	Rusel	28	Röhrnbach	5
Fallmühle	16	Wiesenfelden	17	Sittenberg	6	Wegscheid	10
Falkensteinanger	38	Eggmühl	10	Valepp	21	Breitenberg	27
Hohenschwangau	24	Höhenstadl	10	Kiefersfelden	7	Scheidegg	6
Rieden	15	Vedrics	45	Niederaudorf	12	Stiefenhofen	27
Buching	16	Wallgau	23	Reisach	8	Schüttendobel	17
Steingaden	20	Vorderriß	22	Flintsbach	6	Karches	40
Schongau	30	Fall	25	Törwang	10	Warmensteinach	6
Issing	5	Hohenburg	14	Stuben	33	Steinbach	6
Landsberg	6	Bad Tölz	13	Kreuth	17	Kehlbach	14
Oy	27	Griesen	18	Tegernsee	5	Wendelstein	20
Markt Oberdorf	10	Untergrainau	19	Moosrain	13	Kleinkettau	12
Apfeltrang	14	Zugspitze	60	Aschbach	8	Sangolfsberg	10
Krottenkill	14	Partenkirchen	13	Bergham	10	Rhönhaus	12
Kaufbeuren	6	Eschenloh	10	Neuhaus	15	Kreuzberg	13
Forkerszell	5	Kaltenbrunn	33	Irschenberg	6	Mähring	17
Kaldorf	10	Ettal	21	Rosenheim	6	Kleinphilippsreut	40
Herrnwahlthann	6	Murnau	11	Endorf	5	Poitsumra	10
Dasswang	5	Urfeld	16	Ebersberg	8	Alexanderbad	10
Brand	10	Benediktbeuren	10	Aschau	5	Waldstein	15
Wäldern	5	Heilbrunn	10	Reit i. W.	22	Hildbrandsgrün	7
Schönficht	7	Königsdorf	14	Schleching	14	Lauenhain	9

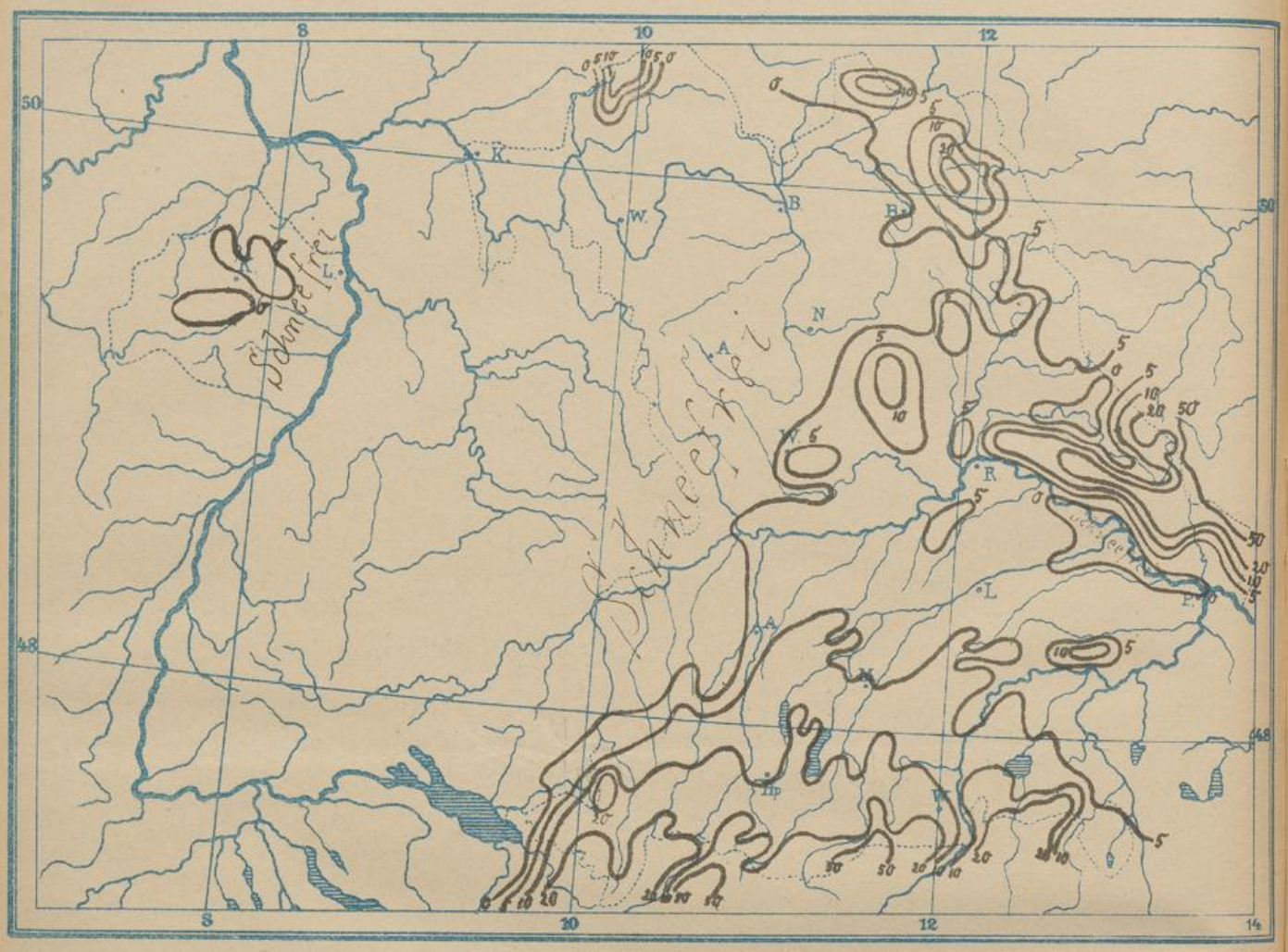
blieben. Die Grenze von 5 cm Schneehöhe zieht in Südbayern dem Rande der schwäbisch-bayerischen Hochebene entlang. Ausserhalb dieses Gebietes haben sich nur vereinzelte Schneeinseln erhalten, im Alpenvorland und in den Alpen selbst hat die Schneedecke wenig an Mächtigkeit verloren. In Nordbayern weisen ausser dem bayrischen und Böhmerwald, welche Schneehöhen von 50 und mehr cm zu melden haben, nur Teile des Frankenjura, das Fichtelgebirge, der Frankenwald und die Rhön eine Schneedecke von mehr als 10 cm Dicke auf. Nähere Einzelheiten sind aus der Tabelle zu ersehen.

Die Schneehöhen im Königreiche Bayern

am 27. *ten* Dezember 1903

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Die Schneedecke im Königreiche Bayern hat in der Berichtswoche nur eine geringe Aenderung erfahren. Die Wetterlage war vorwiegend anticyklonal. Das barometrische Maximum, welches in der Vorwoche unsere Witterungsverhältnisse beeinflusst hatte, blieb mit wechselnder Intensität bestehen und hielt zunächst seinen Kern über Russland fest. Niedriger Druck lagerte im Westen von Irland. Erst als in der Mitte der Woche eine Furche relativ niedrigen Druckes von diesem Depressionsgebiete aus sich in meridionaler Richtung bildete und im Westen ein neues Maximum erschien, änderte sich die Wetterlage. Die beiden Maxima vereinigten sich und hoher Druck lagerte am Ende der Berichtswoche über dem Norden Europas, relativ niedriger Druck über dem Süden. Die unregelmässige Luftdruckverteilung, welche mit der Bildung einer Furche verbunden war, brachte uns zwar vorübergehend leichten Schneefall, doch hatte am Ende der Berichtswoche die Wetterlage ihren anticyklonalen Charakter wieder gewonnen. Im Flachlande unseres engeren Gebietes war die Witterung meist rauh und nebelig, im Gebirge heiter; in den Alpen bestand die Temperaturumkehr fort. Die Schneedecke blieb im ganzen Königreiche nahezu unverändert, an manchen Orten wuchs die Schneehöhe um einen geringen Betrag teils durch den erwähnten leichten Schneefall, teils durch Rauhfrost. Die Karte der Schneeverteilung vom 27. Dezember bietet fast dasselbe Bild wie diejenige der Vorwoche. In der Pfalz, die schneefrei

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	19	Ursensollen	15	Unteraammergau	22	Berchtesgaden	7
Gaisalpe	35	Kaitmünz	5	Bayersoien	14	Melleck	12
Oberschwang	16	Eisenstein	19	Uhrding	5	Weissbach	23
Oberjoch	35	Fürstenbach	45	Andechs	11	Wurmannsquick	13
Bad Oberdorf	19	Rabenstein	15	Bruck	9	Kirchdorf	28
Immenstadt	12	Riesruck	06	Iffeldorf	6	Klingenbrunn	26
Kranzegg	18	Buchenau	17	Frauenwörth	12	Finsterau	65
Diepolz	7	Regen	5	Seeshaupt	10	Schlichtenberg	58
Martinszell	22	Oberried	11	Münsing	5	Wolfstein	26
Buchenberg	25	Grafenkirchen	9	Rusel	25	Wegscheid	10
Hofstetten	10	Fürn	16	Valepp	22	Breitenberg	29
Kempten	6	Eggmühl	6	Kiefersfelden	27	Scheidegg	6
Kimratshofen	5	Höhenstadt	10	Niederaudorf	12	Stiefenhofen	26
Obergünzburg	8	Schwies	45	Reisach	6	Bustings	20
Fallmühle	17	Wallgau	25	Hintsbach	7	Schüttendobel	14
Falkensteinanger	38	Krüderriss	24	Stuben	32	Karches	40
Füssen	10	Fall	27	Kreuth	19	Warmensteinach	5
Hohenschwangau	25	Hohenburg	15	Hirschberghaus	50	Heinersberg	6
Rieden	15	Paul Sötz	15	Tegernsee	6	Kehlbach	14
Buching	17	Uriesen	25	Moosrain	12	Kleintettau	12
Steingaden	22	Untergrainau	22	Aschbach	9	Gangolfsberg	10
Schongau	15	Zugspitze	52	Bergham	11	Rhönhaus	12
Issing	5	Partenkirchen	15	Wendelstein	18	Kreuzberg	10
Landsberg	6	Eschenlohe	12	Irschenberg	10	Kleinphilippsreut	40
Ay	27	Kallenbrunn	35	Rosenheim	7	Voitsumra	10
Auerberg	12	Ettal	22	Endorf	5	Weissenstadt	6
Mkt. Oberdorf	10	Murnau	13	Ebersberg	7	Marktleuthen	8
Apfeltrang	14	Urfeld	18	Aschau	6	Alexandersbad	11
Kröttenmühl	15	Benediktbeuern	15	Reit i. W.	21	Fichbrun	5
Kaufbeuren	6	Heilbrunn	12	Schleching	14	Münchberg	5
Holzhausen	5	Königsdorf	16	Marquartstein	8	Hildbrandsgrün	12
Günzlbach	5	Ebenhausen	9	Hohenaschau	10	Lauenhain	9
Markerszell	5	Sauerlach	8	Bernau	11		
Brand	10	Harlaching	8	Ruhpolding	9		
Schönrichl	9	Pinsing	8	Inzell	11		
Kailhaus	5	Hohenpeissenberg	9	Traunstein	5		
Moosbach	5	Linderhof	36	Altenmarkt	5		

gewesen war, sind die Höhen der Hardt und des Donnersberges von einer dünnen Schneedecke bedeckt; im diesseitigen Bayern erfuhr das schneefreie Gebiet des unteren Donaulaufes und der Nebenflüsse eine Verminderung. Wie in der Vorwoche nimmt in Südbayern die Schneehöhe gegen die Alpen hin zu. In Nordbayern tragen nur die Mittelgebirge eine wesentlichere Schneedecke; im bayrischen und im Böhmerwald hat sich die Mächtigkeit derselben unverändert erhalten. Nähere Einzelheiten sind aus der obigen Tabelle zu ersehen.